

## PRESSEMELDUNG

## Trotz Ausbau: Kita-Personalschlüssel in Mecklenburg-Vorpommern weit hinter Bundesdurchschnitt

Gütersloh, 28. August 2017. Die Qualität der Kitas in Mecklenburg-Vorpommern hat sich insbesondere für die Kinder im Alter ab drei Jahren deutlich verbessert. Dies zeigt sich an der Entwicklung des Personalschlüssels. Kamen zum 1. März 2012 noch 14,7 ganztags betreute Kinder auf eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft in Kindergartengruppen, waren es im März 2016 rein rechnerisch 13,7 Kinder. In Krippengruppen blieb der Personalschlüssel in Mecklenburg-Vorpommern fast unverändert, und zwar ergab sich hier eine Entwicklung von 6,1 auf 6,0 Kinder pro Fachkraft. Damit bietet Mecklenburg-Vorpommern im Krippenbereich nach Sachsen und Brandenburg den bundesweit ungünstigsten Personalschlüssel und bildet im Kindergartenbereich trotz der Verbesserungen bundesweit sogar das Schlusslicht. Das zeigt das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

### **Innerhalb von Mecklenburg-Vorpommern nur geringe Unterschiede in der Kita-Betreuung**

Erstmals hat die Bertelsmann Stiftung die Kita-Personalschlüssel der 402 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland ausgewertet. Die Unterschiede innerhalb der Bundesländer sind enorm. Zwischen den Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern gibt es jedoch eine geringe Spannweite bei der Betreuungsrelation: So liegt der Personalschlüssel im Landkreis Vorpommern-Rügen bei 1 zu 5,5, im Landkreis Rostock sowie in Rostock bei 1 zu 6,3. Dies ist unter allen Flächenländern im Krippenbereich eine der geringsten Spannweiten zwischen den Kreisen. Vergleichbar ist die Situation noch in Schleswig-Holstein, wo kreisabhängig eine Fachkraft 3,4 bzw. bis zu 4,2 Kinder betreut bei einem landesweiten Mittel von 1 zu 3,8. Während es in Sachsen und dem Saarland unter allen Flächenländern im Krippenbereich die geringste Spannweite zwischen den Kreisen gibt, bestehen hingegen in Bayern die bundesweit stärksten Abweichungen vom landesweiten Mittel pro Fachkraft.

In Kindergartengruppen unterscheiden sich die Personalschlüssel in Mecklenburg-Vorpommern zwar zwischen den Kreisen etwas stärker als im Krippenbereich, jedoch ist auch hier die Spannweite im Vergleich zu den anderen Flächenländern auffallend gering. Während im Landkreis Vorpommern-Rügen 12,6 Kinder von einer Fachkraft betreut werden, sind es im Landkreis Nordwestmecklenburg sowie in Schwerin 14,3 Kinder. Mecklenburg-Vorpommern bietet demnach für alle Kinder eine ähnliche Kita-Ausstattung, allerdings ist diese nicht kindgerecht. In Rheinland-Pfalz hingegen ist die Betreuungsrelation bei einem mittleren Personalschlüssel von 1 zu 8,6 landesweit uneinheitlicher – wenngleich deutlich günstiger: Dort sind es mindestens 6,6 und maximal 11,5 Kinder, die von einer Fachkraft betreut werden. Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, sieht die große Spannweite innerhalb der Bundesländer kritisch: „Die Bildungschancen von Kindern hängen heute erheblich von ihrem Wohnort ab. Wir brauchen verlässliche Kita-Qualität in ganz Deutschland.“

### **Gravierende Unterschiede zwischen den Bundesländern bleiben bestehen**

Wenngleich sich die Kita-Qualität bundesweit tendenziell verbessert, sind die Unterschiede zwischen den Bundesländern nach wie vor gravierend. Bundesweiter Spitzenreiter beim Personalschlüssel sowohl im Krippen- (1 zu 3,0) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,2) ist Baden-Württemberg. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist Sachsen (1 zu 6,5) und bei den Älteren Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 13,7). In westdeutschen Krippengruppen kümmert sich eine Fachkraft um deutlich weniger Kinder (1 zu 3,6) als in Ostdeutschland (1 zu 6,0). Allerdings befinden sich in Ostdeutschland 52 Prozent der unter Dreijährigen in Betreuung, während es in Westdeutschland lediglich 28 Prozent sind. In Mecklenburg-Vorpommern sind es 56 Prozent. Bundesweit sind fast alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr in Kindertagesbetreuung.

### **6.700 zusätzliche Fachkräfte für kindgerechte Betreuung notwendig**

Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt einen qualitätssichernden Personalschlüssel von 1 zu 3,0 in Krippengruppen und 1 zu 7,5 in Kindergartengruppen. Trotz der Verbesserungen für die ab dreijährigen Kinder in den vergangenen vier Jahren hat Mecklenburg-Vorpommern ähnlich wie die meisten anderen Bundesländer noch keinen pädagogisch angemessenen Wert erreicht – weder für die jüngeren noch für die älteren Kinder. Für beide Altersgruppen entspricht keiner der 8 Kreise in Mecklenburg-Vorpommern der Empfehlung. „Bund und Länder müssen einheitliche Qualitätsstandards umsetzen“, fordert Dräger.

Für einen kindgerechten Personalschlüssel müssen in Mecklenburg-Vorpommern nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung zusätzlich 6.700 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte rekrutiert und weitere 312 Millionen Euro jährlich bereitgestellt werden. Zusätzliche Nachfrage nach Fachkräften entsteht zudem aufgrund des steigenden Bedarfes an Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder. Ohne attraktivere Rahmenbedingungen für das Kita-Personal wird es schwer, dem steigenden Fachkräftebedarf nachzukommen. In den vergangenen Jahren ist in Mecklenburg-Vorpommern bereits ein Personalzuwachs zu verzeichnen: Von 2006 bis 2016 ist die Anzahl der Kita-Fachkräfte um 3.500 Beschäftigte bzw. um 44 Prozent gestiegen. Bundesweit lag der Zuwachs bei 62 Prozent. Der weitere Ausbau in Qualität und Quantität erfordert einen Kraftakt von Bund, Ländern, Kommunen und auch Eltern. Deshalb rät Dräger davon ab, kurzfristig auf die Elternbeiträge zu verzichten: „Erst wenn die Qualität stimmt und genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, können wir die Beitragsfreiheit angehen!“ Die Beteiligung der Eltern darf dennoch keine Zugangsbarriere für Kinder werden. Deshalb sollten Kita-Beiträge einkommensabhängig gestaffelt und Familien mit besonders niedrigen Einkommen komplett entlastet werden. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine generelle Befreiung von Elternbeiträgen. Das Land übernimmt jedoch anteilig die Elternbeiträge für alle Kinder im Alter bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Für die Eltern von Kindern im letzten Jahr vor Schulbeginn gibt es ebenfalls eine Entlastung.

Notwendig ist nicht nur eine ausreichende Anzahl an Fachkräften, sondern auch „gut“ qualifiziertes Personal. Mecklenburg-Vorpommern erreicht hier ein sehr hohes Niveau: 92 Prozent der gut 9.700 pädagogisch Tätigen in Kitas (ohne Horte) verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zur Erzieherin. Dies ist unter allen Bundesländern der höchste Anteil. In Westdeutschland trifft dies auf 67 Prozent der Fachkräfte zu; dort besitzt auch ein deutlich größerer Anteil der Fachkräfte (16 Prozent) den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, etwa zur Kinderpflegerin, als in Mecklenburg-Vorpommern mit nur 2 Prozent.

### Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2016.

Die Berechnungen wurden vom Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund sowie der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Die aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen mit den Länderprofilen finden Sie im Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme sowie unter [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81274**  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81173**  
E-Mail: [kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de)

Die Bertelsmann Stiftung wird am Montag unter #KitaQualität twittern. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Hashtag aufgreifen. Alle Infos zu den Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de).

---

#### **Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. **Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

